

# **ROCKING** **BIRD**

Realguitars  
Albatros



Der Albatros ist von allen Vögeln derjenige mit der größten Flügelspannweite. Sein Name ist freilich auch Titel eines der bekanntesten Gitarren-Instrumentals aller Zeiten. Ich weiß nicht, ob sich Realguitars Mastermind Ulli Stöveken von einer dieser beiden Tatsachen zur Namensgebung für unsere Testgitarre hat inspirieren lassen, doch was ich sagen kann: Dieser Big Bird hat zwar kein Fire im Namen, aber Feuer im Bürzel!

Von David Rebel

„Moment mal, der Tester hat noch gar nicht getestet und ist schon euphorisch? Das grenzt an Vorverurteilung. Und überhaupt, Gitarrentester dürfen ja gar nichts Schlechtes schreiben, die sind alle von den Firmen geschmiert, das weiß man ja!“ Nee, isser nich', der Tester, und die spontane Begeisterung ist leicht erklärt: Der Tester mag den Rock wie auch den Roll, was mehr als Haltung zu verstehen ist denn als Musikgattung, und eine Gitarre, die aus Mahagoniplanken mit paisley-verzierten Metallbeschlägen besteht, womöglich noch eine extrovertierte Korpusform hat, die schreit „Rock mich!“ – und rennt damit mein stets offenes Hintertürchen ein.

### Riesenvogel

Beim eingangs erwähnten Mahagoni handelt es sich um leichtes südafrikanisches Khaya – für den riesigen, dennoch einteiligen (!) Body wie für den ebenfalls einteiligen Hals. Die Hölzer stammen aus Ulli Stövekens eigens von ihm mit ausgesuchtester Ware befülltem Holzlager, in dem sogar seine Kunden Gelegenheit haben, sich das perfekte Stück für ihre Traumgitarre auszusuchen. Der Hals ist mit einem Griffbrett aus Cites-zertifiziertem 20 Jahre altem Madagaskar-Palisander versehen, das wiederum mit 22 Medium Jumbo Bündlen (Typ 6105) aus dem Hause Wagner sowie gelblichen Dots als Lagenmarkierungen bestückt wurde. Viele Fertigungsdetails weisen auf Ulli Stövekens Vorliebe und Expertise für Vintage-Gitarren hin: Nitro-Porenfüller und dünne Nitrolackierung, der Kopfplattenwinkel von 17 Grad wie bei den 1950s Gibsons und die langzapfge (englisch: long tenon) Halsverleimung mit Knochenleim sprechen eine deutliche Sprache.

Auch die Hardware (Brücke nach ABR1-Art mit Messingsätteln und selbstverständlich direkt über Gewindestangen ohne Einschlaggewinde im Holz montiert, leichtes Aluminium Stop Tailpiece, Kluson-Style Mechaniken, allesamt leicht und geschmackvoll geaget) und die Elektrik (mit Ölkondensatoren aus altem



Neubestand, 50s Verdrahtung und gemessenen und gematchten CTS-Potis) fahren auf dem Vintage-Zug in die in manchem tatsächlich bessere Vergangenheit.

Ungeachtet der Tatsache, dass es erst kürzlich, nämlich im Juni 2014, aus dem Ei schlüpfte, möchte alles an diesem Instrument eine gewisse Reife ausstrahlen. Diesbezüglich schießt Stöveken, der alle Realguitars-Modelle nicht nur konzipiert, sondern darüber hinaus eigenhändig lackiert und dem (beim Testmodell sehr dezenten) gelungenen Aging-Prozess unterzieht, den sprichwörtlichen Vogel ab, indem er das Instrument 24 Stunden lang künstlich einschwingen lässt, bevor es in den Verkauf kommt.

Bei aller Liebe zur Tradition ist der Realguitars-Kopf offen für sinnvolle Segnungen der Neuzeit: Bodys und Hälse werden von Franco Franchini unter Einsatz von CNC-Fräsen zugunsten höchster Passgenauigkeit der zu verbindenden Teile gefertigt, bevor sie – in ganz traditioneller Handarbeit – von Andreas Thiemann verleimt und bundiert werden.

Die Pickups sind in Deutschland bei David Barfuss speziell für den Albatros gewickelte Mini-Humbucker, bei denen die Verwendung von

Alnico-5-Magneten für mehr Wärme im Ton sorgen soll, als sie bei alten Gibson Firebird Pickups zu finden war. Pate standen nicht zuletzt die Epiphone Mini-Humbucker aus den Neunzehnhundertsechzigern, wie sie zum Beispiel auf Robben Fords aktuellem Album zu hören sind. Die Nickel-Cover der Tonabnehmer wurden wie die restliche Hardware einem dezenten Alterungsprozess unterzogen. Die Liste der guten Zutaten schließt ab mit dem vorbildlich gekerbten und geschliffenen Knochensattel.

Die gesamte Verarbeitung des Albatros ist klasse: nahezu perfekt, aber ohne Massenfertigungssterilität. Die dünne Nitrolackierung hat herrlichen Vintage-Charme (und -duft). An einigen Stellen ist das Finish in die Holzporen eingefallen, was in der Natur einer solch dünnen, sparsam mit Füller umgehenden Lackierung liegt. Lediglich am klassisch neuralgischen Punkt, der Stelle, wo das ungebundene Griffbrett auf dem Korpus aufliegt, ist der Lack nicht ganz makellos – das allerdings hat Gibson früher auch oft nicht besser hinbekommen und ist etwas, das man laut Stöveken bei einer so klangfördernd dünnhäutigen Lackierung in Kauf nehmen muss – mich stört's nicht, erwähnt ist es hiermit. Die Bundschlitze sind – dies ist gängige Praxis – ganz bewusst ein wenig tiefer gesägt als der Bundfuß ins Holz hineinragt, der so entstehende „Luft-raum“ mit Holzfüller befüllt.

Tollen Rock'n'Roll-Schick verbreitet das Alu-Schlagbrett, in das ein Paisley-Muster eingraviert wurde, das ja seit den Neunzehnhundertsechzigern aus der Ästhetik des Rock nicht mehr wegzudenken ist.

Dass das Schlagbrett nicht mit den subjektiv betrachtet hübscheren Linsenkopf-, sondern flachen Tonabnehmerrahmenschrauben fixiert ist, liegt daran, dass Erstgenannte sich im harten Aluminium nicht so gut versenken lassen, und tatsächlich bieten die flachen Schraubenköpfe Vorteile. Ich persönlich neige beispielsweise zu ausladenden Bewegungen der Schlaghand, weshalb ich mir gern bei bestimmten Gitarren (SGs, Teles, Firebirds) den Ringfinger an einer der Schlagbrettschrauben aufreibe – das wird mit dem Albatros nicht passieren.



Gelungen fügt sich das Design der Kopfplatte – hnlich einer Reversed Strat – ins Gesamtbild: stimmig, irgendwie „richtig“, als hätte es das an diesem Gitarrentyp schon immer so gegeben, ohne jedoch Copyrights zu verletzen. Diese Wahl ist gleichfalls gut überlegt: Stöveken hat sich bei alten Reversed-Firebirds immer am zu niedrigen Sattellandruck der Basssaiten aufgrund des langen Wegs von den Mechaniken bis zum Saitenhalter sowie des niedrigen Halswinkels gestört. Der Albatros bietet dank des stärkeren Halswinkels und der verkürzten Kopfplatte hier Vorteile – gut durchdacht wie der Korpus: Zu dünn sollte er nicht sein, damit trotz des leichten Holzes genügend tonsubstanzbringende Masse vorhanden ist. Die Halsverbindung folgt Les-Paul-Prinzipien, was im Vergleich zu alten Firebirds mit ihren durchgehenden Hlsen das Sustain in den hohen Lagen verbessert. Der Body ist bei der Albatros gleichbleibend dick, mit 4,1 cm beinahe die Stärke einer 1950s Les Paul Junior erreichend. Trotzdem bringt sie mit ihrem riesigen Solidbody-Korpus ohne Hohlfrsungen gerade mal 3,6 kg auf die Waage – genauso viel wie meine (viel dünnere) 1963er Reverse-Firebird. Dieser voluminöse Slabboard-Korpus mit seinem traditionellen Walnt-Finish hat handfesten Charme, ich als Kunde hätte mir noch leichte Konturierungen wie eine abfallende Armablage oder die notorische Bierbauchfrsung gewünscht, um den Riesenvogel etwas weniger massig abheben zu lassen – die Erfüllung eines solchen Sonderwunsches sollte freilich bei einem Custom Shop wie Realguitars kein Problem sein.

Mit dem Albatros wollte Stöveken die für ihn ideale Firebird-Interpretation erschaffen: Die Holzwahl ähnlich der tonal nicht nur aus seiner Sicht überlegenen Non-Reverse-Firebird, die Form der nicht ohne Grund beliebteren Reverse-Firebird, verbunden mit aus der Les Paul entliehenen Konstruktionsdetails – ein einleuchtendes Konzept!

## Abflug

Die Korpusmasse hat klare Vorteile, denn trotz der Verwendung leichten Holzes ist der Albatros kein extremes Federgewicht, die bei Reverse-Feuervgeln notorische Kopflastigkeit geht ihm daher vollkommen ab. Auch ansonsten ist bezüglich des Handlings Euphorie berechtigt, denn das Mahagoni-Unge-tm spielt sich im Gegensatz zu vielen echt alten Vintage-Brettern wie von selbst, als Konsequenz des Zusammenspiels aus dem kräftigen, dennoch elegant gerundeten Fif-



**TIPP:** Der urgemtliche Realguitars-Laden in Leverkusen ist einen Besuch absolut wert: Es labt sich das Auge ausschließlich an schönen Gitarren und noblen Amps, ohne dass der Blick durch digitales Spielzeug oder Einweggramsch getrübt wird. Liebhaber klassischer E-Gitarren und dazugehöriger Amp-Kultur werden hier eine schöne Zeit verbringen (aber Achtung: GAS ist garantiert – also am besten vorab ein Budget einplanen ...). Ein Besuch der Webseite lohnt sich gleichermaßen: Das Design ist auf dem Stand der Neunzehnhundertneunziger und damit an sich schon auf charmante Art „vintage“, die gezeigten Gitarren und Amps verursachen verschärftes Kauflust und die Videos sind klasse, zeigen sie doch, dass der Chef nicht nur viel über Gitarren, sondern sie auch zu spielen weiß. Und die klanglich noch hochwertigeren Clips des ebenfalls wunderbar spielenden Gitarristen mit den Initialen „MF“ sind Balsam fürs Ohr.



## DETAILS

**Hersteller:** Realguitars **Modell:** Albatros **Herkunftsland:** Deutschland **Gitarrentyp:** Vollholzgitarre, elektrisch  
**Korpus:** Sdafrikanisches Khaya, einteilig **Hals:** Sdafrikanisches Khaya, einteilig **Halsprofil:** „59 Fat“ (kräftiges C)  
**Halsbefestigung:** geleimt **Griffbrett:** Madagaskar Palisander (20 Jahre alt) **Griffbretteinlagen:** Dots  
**Bnde:** 22 Wagner Medium Jumbo (6105) **Mensur:** 62,5 cm  
**Halsbreite 1./12. Bund:** 43,2/53 mm **Finish:** Nitro  
**Regler:** 1 x Volumen, 1 x Ton (CTS-Pots) **Pickup-Schalter:** Dreiweg-Toggle (Switchcraft) **Pickups:** David Barfuss Custom Wound **Sattel:** Knochen **Steg:** ABM ABR1-Typ, Aged  
**Mechaniken:** Gotoh Kluson Style, Aged **Gewicht:** 3,6 kg  
**Besonderheiten:** Graviertes Alu-Pickguard, Einschwingprozedur (24 Stunden) **Listenpreis:** 2.599 Euro **Zubehör:** Koffer  
**Getestet mit:** Peavey Classic 30, Orange AD15-12, Vox AC30 (1990s), Fender Princeton Reverb (1970s), Okko Diablo Overdrive, Ibanez Tubescreamer Overdrive, Blackstone Overdrive  
**Vertrieb:** Realguitars Leverkusen [www.realguitars.de](http://www.realguitars.de)

ties-Halsprofil, perfekt bearbeiteten Bnden, angenehm verrundeten Bund- und Griffbrettkanten, sehr niedriger und doch vollkommen schnarrfreier Saitenlage, sehr schneller und leichtfiger Ansprache und einem gesunden eingebauten Sustain, das den Spieler trägt.

Das rein akustische Klangbild des Albatros überrascht: eine Vollmahagoni-Gitarre in traditioneller Bauart mit ausgesuchten Hölzern und nach den Regeln althergebrachten Gitarrenbauhandwerks gefertigt, mit hervorragender Tontrennung und Durchsichtigkeit. Schauen wir also gleich, welche Resultate der Boutique-Vogel am Verstärker bringt, denn hier – dies vorab – setzt er zum wahren Höhenflug an: Dort, wo die originalen Mini-Humbucker der zum Vergleich angetretenen 1963er Firebird am Verstärker mit Schdelspalter-Höhen durchaus auf die Nerven gehen können, glänzen die für Realguitars spezifizierten Barfuss-Klangwandler mit ihren musikalischen, runderen Eigenschaften: Klar, es sind immer noch Mini-Humbucker, schlanker im Klang als ihre ausgewachsenen Brüder und doch mit mehr Fleisch und Wärme im Sound, als es bei der alten Firebird der Fall ist. Im Zusammenspiel zwischen akustischen und elektrischen Eigenschaften ist das Ergebnis hocherfreulich: schlanke, frische Sounds mit guter, stets angenehmer Hhenprsenz, ausreichendem Speckgürtel, der einzelnen Noten Substanz gibt. Clean ist das auf allen Schaltebenen toll für knackigen Country, spritzigen Funk und schmatzigen Blues, weil stets durchsichtig, prsent und mit gutem Attack. Letzterer



sorgt selbst bei stark verzerrten Passagen dafür, dass Klänge nie vermüllen, und dies gilt nicht nur für den Steg-, sondern auch den Hals-Pickup. Dank der schnellen Ansprache kann man solistisch ordentlich abfliegen. Seine vielleicht ganz größten Stärken entfaltet der Albatros im sensiblen leicht bis medium angezerrten Bereich, hier trifft die Gitarre die Balance aus Präsenz und Wärme, die für leicht rotzige, rauchige Klänge gebraucht wird, um sie im Bandmix glänzen zu lassen. Klasse!

Der Lautstärkeregler funktioniert prima, Verzerrungsanteile und Klangnuancen lassen sich feinfühlig und ohne nennenswerte Höhenverluste steuern, und das ganz ohne Treble-Bleed-Kondensator. Mit dem Höhenregler lässt sich der Biss der Pickups nach Geschmack und musikalischer Notwendigkeit variieren, ansatzweise lassen sich sogar die Sounds „großer“ Humbucker emulieren – das rückt in erstaunliche PAF-Nähe. Allerdings packt der Höhenregler merklich erst im untersten Viertel zu, ein etwas größerer, gleichmäßiger Regler wäre noch schöner.

Insgesamt bekommen wir die Variabilität geboten, wie sie allen (und nur) hochwertigen Gibson-Type-Gitarren mit zwei Tonabnehmern eigen ist. Außer Doom-Metal wüsste ich nichts, was ich mit dieser Gitarre und einem guten Amp nicht spielen könnte – und schon mit einem Brot-und-Butter-Verstärker wie meinem aktuellen Wohnzimmer-Amp, dem Peavey Classic 30, ist die Klangausbeute absolut bühnenreif.

#### Landung

Albatrosse, das wissen wir spätestens aus Disneys Zeichentrickklassiker Bernhard und Bianca, haben Probleme mit dem Runterkommen – nicht selten legen sie nach elegantestem Langstreckenflug eine schmerzhaft Bruchlan-

dung hin. Solcherlei wird dem von Ulli Stöveken für Realguitars konzipierten Albatros keinesfalls passieren: klassischer Rocker im Auftreten, beste Zutaten und traditionelle Bauweise. Vintage-Fans, pragmatische Player und extrovertierte Showmänner werden damit gleichermaßen angesprochen und hochwertig bedient. Auch im direkten Vergleich zum originalen teuren 1963er-Vorbild fliegt der Albatros keineswegs hinterher, kann er doch mit den tollen, voller klingenden Pickups, guter Balance, Optimierungen im Detail (Kopfplattenwinkel) und bester Beispielbarkeit punkten. Der Preis für ein in Deutschland handgefertigtes, gegebenenfalls im Detail nach Kundenspezifikationen aus besten Zutaten gebautes Instrument erscheint mehr als fair. Ich wünsche guten Flug! ■

Anzeige

Reußezehn

## TRUE TUBE ENGINEERING

www.el34.de  
www.reussenzehn.de  
Reußezehn Tube Power  
Hotline +49 (0) 173 - 783 73 13

# El 34 = DER AMP.

Dein **überragender Sound** – Single Ended **Class A** – Das **Original**.



**DER KULTAMP** – verliert nie seinen überragenden Ton - vollkommen egal, ob mit 0,3 Watt ultraleise oder 21 Watt, ob zu Hause, im Studio oder auf der Live Bühne! Dieser Amp setzt seit Jahren Maßstäbe.



EL34

EL84

6L6

KT88

6V6

Handmade by  
Reußezehn

Er kann mit allen wichtigen Endröhren OHNE Bias- Einmessung betrieben werden. Das umfangreiche Zubehörprogramm inclusive Super Lead Tube Reverb bzw. Tube Vibrato garantiert Dir Deine ECHTEN! Top Sounds.

Jetzt antesten in der Frankfurter Röhrenmanufaktur! Rebenstrasse 2a · Ffm · Oberrad